



LINK IT

Linking pre-departure and post-arrival support to facilitate the socio-economic integration for resettled refugees in the EU

Bericht über das Kompetenzprofil Juli 2019



This report was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.

PUBLISHER

International Organization for Migration
11 Belgrave Road
London
SW1V 1RB
United Kingdom

T: +44 020 7811 6000
E: iomuk@iom.int
W: unitedkingdom.iom.int

The opinions expressed in the report are those of the authors and do not necessarily reflect the views of the International Organization for Migration (IOM). The designations employed and the presentation of material throughout the report do not imply the expression of any opinion whatsoever on the part of IOM concerning the legal status of any country, territory, city or area, or of its authorities, or concerning its frontiers or boundaries.

IOM is committed to the principle that humane and orderly migration benefits migrants and society. As an intergovernmental organization, IOM acts with its partners in the international community to: assist in meeting the operational challenges of migration; advance understanding of migration issues; encourage social and economic development through migration; and uphold the human dignity and well-being of migrants.

© 2019 International Organization for Migration (IOM)

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise without the prior written permission of the publisher.

This publication has not been formally edited by IOM.

This document was produced with the financial assistance of the European Union. The views expressed herein can in no way be taken to reflect the official opinion of the European Union.

INHALTE

EINLEITUNG	1
KURZFASSUNG DER ERGEBNISSE	3
DATENÜBERBLICK	4
Demografische Informationen	4
Zielsetzungen	5
Bildung und Ausbildung	6
Sprachkenntnisse	8
Soziale Kompetenzen	9
Digitale Kenntnisse	11
Arbeitserfahrung	12
Erwägungen zu Gesundheit und Kinderbetreuung / Betreuung im Alter	14
EMPFEHLUNGEN	15
ANHANG	18

EINLEITUNG

Dieser Bericht präsentiert und analysiert Daten von syrischen Geflüchteten, die mithilfe des LINK IT Projekts gesammelt wurden. LINK IT wird von der International Organization for Migration (IOM), der UN Organisation für Migration geleitet, und durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU finanziert.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen durchgeführt:

- International Catholic Migration Commission (ICMC)
- British Refugee Council (RC)
- Asociatia Serviciul Iezuitorilor Pentru Refugiatii Din Romania (JRS Romania)
- Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V. (Caritas Friedland)
- Conselho Português para os Refugiados (CPR)

LINK IT bemüht sich darum, bessere sozioökonomische Resultate im Rahmen der Integration von syrischen Geflüchtete zu erzielen, die in vier EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Portugal, Rumänien und das Vereinigte Königreich) aus drei Ländern der MENA-Region (Nahe Osten und Nordafrika, d.h. Jordanien, Libanon und Türkei) resettelt werden. Hierfür soll die Verbindung von unterstützenden Maßnahmen vor der Abreise aus dem Erstaufnahmeland und nach der Ankunft im Zielland verstärkt werden.

Die Aktivitäten von LINK IT beinhalten die Durchführung eines Pilotprojekts mithilfe eines Profiling-Tools vor der Abreise, speziell entwickelten unterstützenden Maßnahmen nach der Ankunft wie auch entsprechenden Produkten für resettelte Geflüchtete, Informationsveranstaltungen für aufnehmende Gastgemeinden und Möglichkeiten für die einzelnen Partner zum gegenseitigen Wissensaustausch bezüglich der besten Integrationspraktiken¹.

Im Rahmen der Zeitspanne des LINK IT Projekts (Januar 2018 bis Juli 2019) führte IOM einen mehrstufigen Prozess durch, in dem unter anderem das *EU Skills Profile Tool for Third Country Nationals*² angepasst wurde, um ein Kompetenzprofil-Tool für den Gebrauch durch syrische Erstaufnahmeland vor der Abreise in die teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten zu entwickeln und anzuwenden. Dies umfasste:

- Durchführung von Forschungs- und Mapping-Maßnahmen bezüglich bestehender Tools und Initiativen.
- Durchführung einer Umfrage zur Bedarfsanalyse.
- Entwicklung und Testen eines anfänglichen Prototyps.
- Durchführung von Workshops mit IOM-Mitarbeitern in den Erstaufnahmeländern.
- Entwurf einer Anleitung (kurzes Video und Präsentation) auf Arabisch für die Teilnehmenden.
- Einsatz des neuen Tools in zwei Phasen, um Möglichkeiten zur Anpassung und Verbesserung zu bieten.

Das entwickelte Kompetenz-Profil-Tool für den Einsatz vor der Abreise besteht aus einem präzisen Fragebogen³, mit dem Informationen zum Bildungsstand der Erstaufnahmeland, ihrer Arbeitserfahrung, persönlichen Kompetenzen, digitalen Kompetenzen, Sprachkenntnissen, Zielsetzungen und anderen Erwägungen zu Gesundheit/Betreuung gesammelt werden sollen. Das zusätzliche digitale Tool erfasst diese Informationen und erstellt ein Kompetenz-Profil, ähnlich einem Lebenslauf, in Englisch und Arabisch, in dem diese Informationen auf kohärente und zugängliche Weise erfasst werden (siehe Anhang). Das Kompetenzprofil wird dem einzelnen Geflüchteten zur Verfügung gestellt, damit er oder sie es bei Bedarf im Rahmen von Resettlement und Integration vorlegen kann - insbesondere hinsichtlich der Integration am Arbeitsmarkt.

¹ Weitere Informationen zu LINK IT auf: <https://unitedkingdom.iom.int/what-we-do/integration>

² Das Tool wurde entwickelt von DG Employment, Social Affairs and Inclusion als Teil der New Skills Agenda for Europe: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1223&intPageId=5019&langId> und steht zur Einsicht zur Verfügung auf <https://ec.europa.eu/migrantskills/#/>

³ Der entwickelte Fragebogen ist verfügbar auf: <https://bit.ly/2jdjxuK>

IOM war in der Lage, die durch das Kompetenz-Profil-Tool erhobenen Daten zu sammeln, zu analysieren und zu präsentieren, um Trends und Handlungsbereiche für potentielle zukünftige Maßnahmen im Rahmen von Projekten zu identifizieren. Dieser Bericht präsentiert die Analyse, die Ergebnisse und Empfehlungen hinsichtlich der sowohl in Phase 1 (Juni bis September 2018) wie auch Phase 2 (Februar bis Mai 2019) des Pilotprojekts für das Kompetenz-Profil-Tool⁴ erhobenen Daten. Die Datenstichprobe in diesem Bericht umfasst 1.018 syrische Erstaufnahmeland, die nach Deutschland, Portugal und in das Vereinigte Königreich resettelt wurden⁵.

⁴ Die gesammelten Daten beruhen komplett auf Eigenangaben. Auch wenn die teilnehmenden Geflüchteten beraten und unterstützt wurden, um so genaue Angaben wie möglich zu machen, wurden keinerlei offengelegten Informationen durch IOM oder Dritte verifiziert.

⁵ Während der Laufzeit des Projekts wurden keine syrischen Geflüchteten aus Jordanien, dem Libanon oder der Türkei nach Rumänien resettelt.

KURZFASSUNG DER ERGEBNISSE

Alle Erstaufnahmeland, die am Projekt Kompetenzprofil teilnahmen, hatten das Arbeitsalter erreicht (18 bis 64), wobei die Mehrheit (64 %) zwischen 25 und 44 Jahre alt war. Die Hälfte (50 %) der Teilnehmenden gab an, dass sie gerne eine Anstellung finden oder ein Unternehmen gründen möchten, wobei mehr als ein Drittel (35 %) angab, dass sie durch Praktika oder ehrenamtliche Tätigkeiten Berufserfahrungen sammeln möchte. Dies ist ein guter Ausgangspunkt für die Integration am Arbeitsmarkt.

Die Mehrheit (86 %) der Teilnehmenden gab an, mindestens die Grundschule besucht zu haben, wobei mehr als ein Drittel (38 %) eine weiterführende Schule oder höher besucht hatte. Ungefähr einer von zehn Befragten (9 %) gab an, über keinerlei Schul- oder Ausbildung zu verfügen. Dies war jedoch überproportional abhängig von Geschlecht und Alter, da fast die Hälfte (49 %) aller Frauen zwischen 55 und 64 angaben, keinerlei Bildungsabschluss zu haben, verglichen mit den Männern der gleichen Altersgruppe (13 %). Nur ein Fünftel (20 %) der Befragten gab an, im Besitz eines Zeugnisses zu sein, das ihre Bildung bzw. Ausbildung belegt. Eine große Mehrheit (81 %) derjenigen, die angaben, dass sie gerne eine Anstellung finden oder ein Unternehmen gründen möchten, berichteten, dass sie über keinerlei Schul- oder Ausbildungszeugnisse verfügten, ohne die jedoch ein Zugang zum Arbeitsmarkt möglicherweise schwierig ist.

Die Ergebnisse schwanken sehr je nach Alter und Geschlecht. Zum Beispiel gaben Männer im Durchschnitt eher an, dass sie eine Anstellung finden oder ein Unternehmen gründen möchten (64 % aller Männer verglichen mit 35 % der Frauen). Etwas mehr Frauen als Männer äußerten den Wunsch, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern (91 % im Vergleich zu 88 %) und sich weiterzubilden (67 % im Vergleich zu 62 %). Der Durchschnitt der männlichen Befragten gab umfangreichere Selbstkompetenzen und digitale Kompetenzen im Vergleich zu den Frauen an. Dennoch waren die angegebenen digitalen Kompetenzen durchschnittlich eher niedrig, außer im Bereich der Nutzung von Smartphones, die für beide Geschlechter hoch war (85 % aller Frauen und 91 % aller Männer). Digitale Kompetenzen waren besonders in der Gruppe der älteren Teilnehmenden kaum vorhanden. Diese Unterschiede können sich als wichtig erweisen, wenn es um die Planung inklusiver Integrationsstrategien geht.

Die große Mehrheit (90 %) der Teilnehmenden gab an, gerne ihre Sprachkenntnisse verbessern zu wollen. Fast alle Teilnehmende (99 %) gaben an, Arabischkenntnisse zu besitzen, wobei ein Drittel (33 %) der Teilnehmenden angab, ebenfalls Englischkenntnisse zu besitzen, dies vermutlich aber nur auf Anfängerniveau, gefolgt von Kurdisch (22 %) und Türkisch (22 %). Die Mehrheit der Befragten gab jedoch keinerlei Englischkenntnisse an. Nur sehr wenige deklarierten Kenntnisse einer anderen, in der EU gesprochenen Sprache (4 %). Die gesammelten Daten ergaben, dass für die Interessenvertreter in den gastgebenden Gemeinschaften Englisch – neben der Muttersprache des gastgebenden Landes – die am häufigsten erwünschte Sprache war⁶. Die hohe Proportion derjenigen, die ihre Sprachkenntnisse erweitern wollen, deutet auf ein potentielles Bewusstsein für geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt hin, welche aus fehlenden Sprachkenntnissen resultieren.

Die antwortenden Teilnehmende der Stichprobe äußerten sich im Fragebogen in ihrer Gesamtheit relativ zuversichtlich hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenzen, wobei Männer im Durchschnitt mehr Selbstvertrauen hatten als Frauen. Die Befragten erzielten die höchsten Ergebnisse im Bereich des Vertrauens darauf, ihre persönliche Zeit und Aufgaben organisieren zu können (88 %) und des Vertrauens darauf, bei der Arbeit oder zuhause wichtige Entscheidungen treffen zu können (82 %). Der Bereich, in dem ihre Kompetenzen am wenigsten ausgeprägt waren, ist der des Sprechens in der Öffentlichkeit; 51 % aller Geflüchteten und 43 % aller Frauen gaben an, dass sie über Kompetenzen in diesem Bereich verfügen. Dies sind wichtige Daten für die Entwicklung von Richtlinien und hinsichtlich der Integration am Arbeitsmarkt, da viele Arbeitsplätze soziale Kompetenzen in bestimmten Ausprägungen voraussetzen.

⁶ International Organization for Migration, LINK IT Bedarfsanalyse vor dem Projekt (2018)

DATENÜBERBLICK

Demografische Informationen

Abbildung 1: **Teilnehmende Geflüchtete nach Geschlecht**

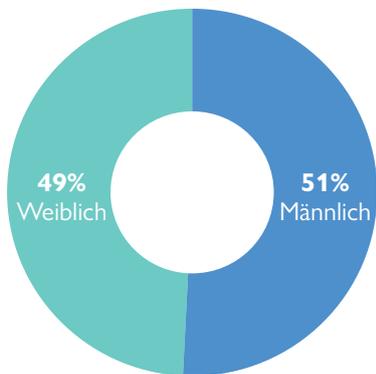
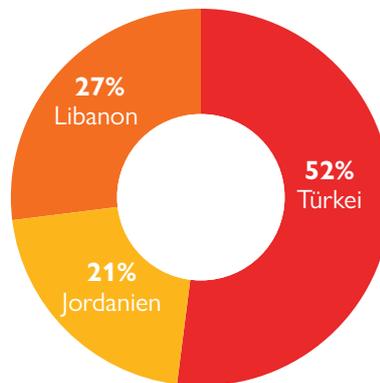


Abbildung 2: **Teilnehmende Geflüchtete nach Erstaufnahmeland**



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Die Teilnehmenden bestehen aus 1.018 syrischen Geflüchteten, die zwischen Juni und September 2018 und Februar bis Mai 2019 von Jordanien, dem Libanon und der Türkei nach Deutschland, Portugal und in das Vereinigte Königreich resettelt wurden. Von den Teilnehmenden:

- waren 501 (49 %) Personen weiblich und 517 (51 %) männlich.
- wurden 218 (21 %) aus Jordanien, 273 (27 %) aus dem Libanon und 527 (52 %) aus der Türkei resettelt.

Die folgende Tabelle 1 und Abbildung 3 präsentieren das Gleichgewicht zwischen Alter und Geschlecht der Teilnehmenden. Diese Statistiken entsprechen grob den den allgemeinen Asylstatistiken in der EU-28⁷. Die Aufschlüsselung der Geschlechter per Altersgruppe ist wie folgt:

Tabelle 1: **Teilnehmende Geflüchtete nach Alter und Geschlecht**

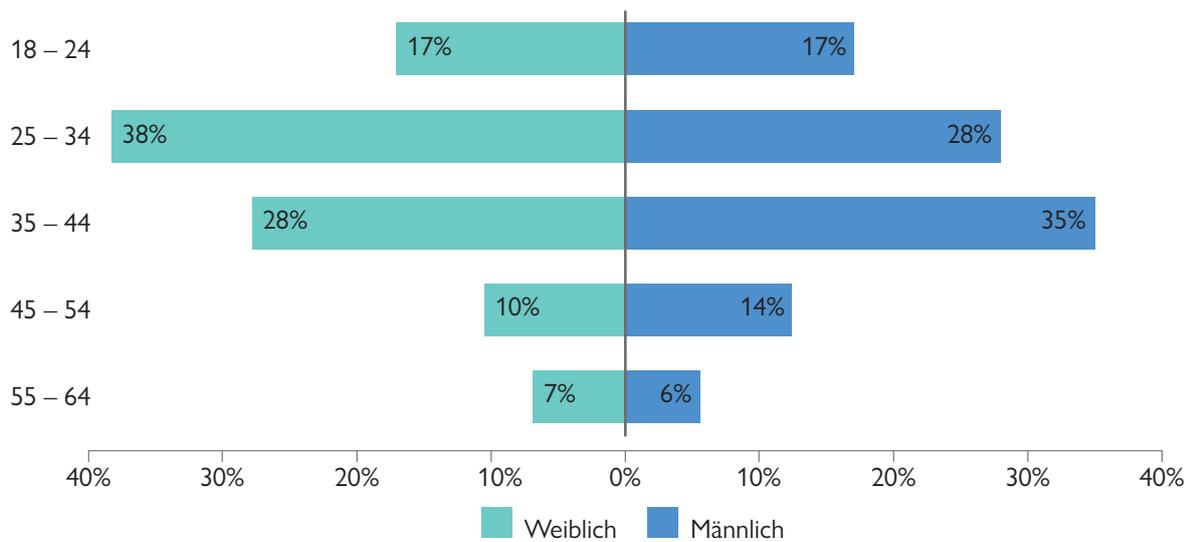
Alter	Weiblich	Männlich	Gesamt
18-24	17 %	17 %	17 %
25-34	38 %	28 %	33 %
35-44	28 %	35 %	31 %
45-54	10 %	14 %	12 %
55-64	7 %	6 %	7 %
Gesamt	49 %	51 %	100 %⁸

Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

⁷ Eurostat, „Asylstatistiken“, 6. Dezember 2018. Verfügbar auf: https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Asylum_statistics.

⁸ Die Zahlen wurden auf den nächsten Prozentpunkt gerundet.

Abbildung 3: **Teilnehmende Geflüchtete nach Alter und Geschlecht**

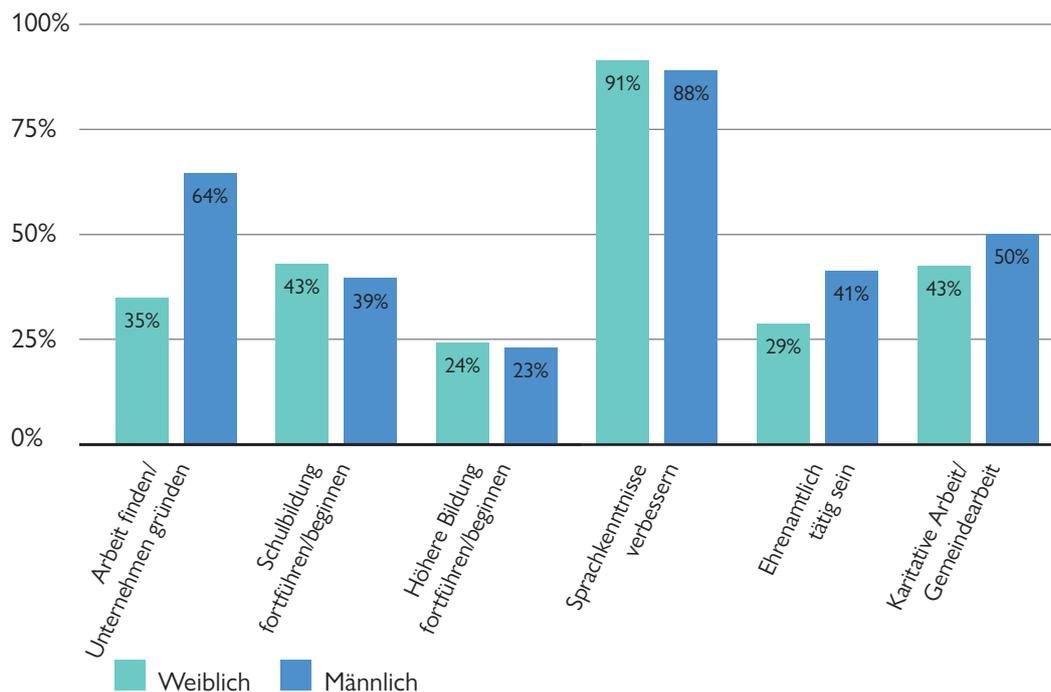


Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Zielsetzungen

Abbildung 4 stellt die Zielsetzungen dar, die von den teilnehmenden Geflüchteten angegeben wurden. Ein herausragender Prozentsatz von 91 % aller Frauen und 88 % aller Männer gaben an, dass sie ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten. Frauen äußerten etwas mehr als Männer den Wunsch, ihre Schulbildung fortzusetzen oder eine Ausbildung anzufangen wie auch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Männer gaben eher den Wunsch an, eine Anstellung zu finden oder ein Unternehmen zu gründen, sich ehrenamtlich zu betätigen oder sich in der Gemeinschaft zu engagieren.

Abbildung 4: **Von Geflüchteten genannte Zielsetzungen (% positive Antworten)**

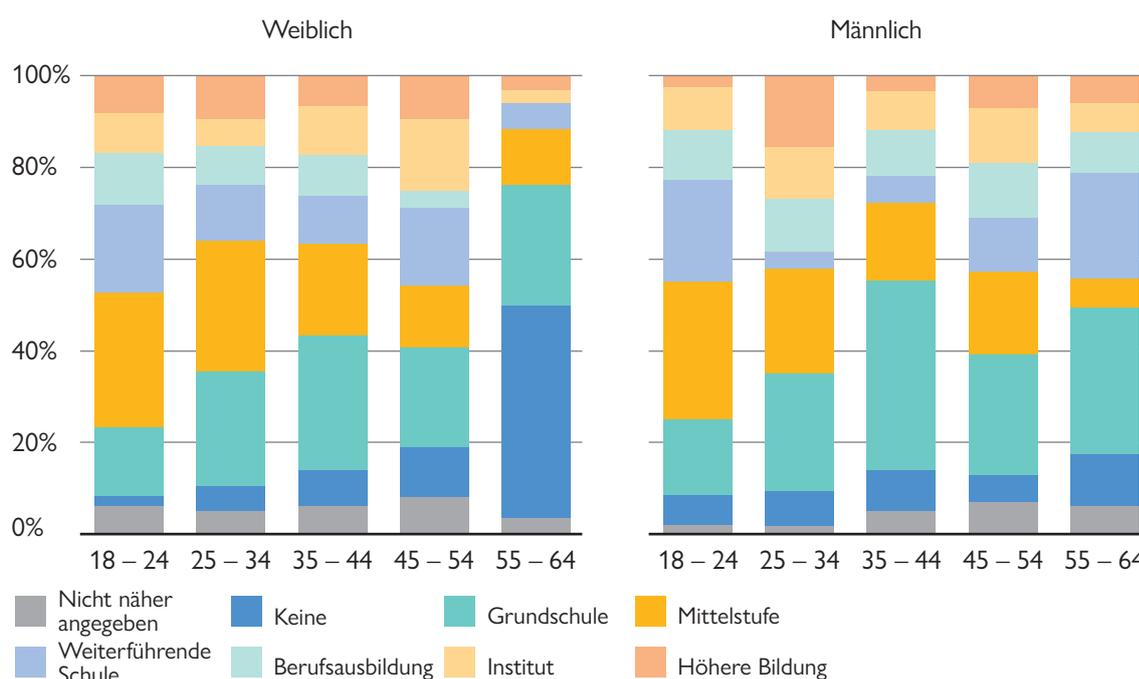


Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Ausbildung und Training

Insgesamt 91 % aller Männer und Frauen gaben an, dass sie über einen gewissen Grad an Schulbildung verfügten. Die 9 % der Befragten, die angegeben hatten, über keinerlei Schul- oder Ausbildung zu verfügen, waren überproportional über Geschlecht und Alter verteilt, wobei 49 % aller Frauen zwischen 55 und 64 angaben, über keinerlei Schulbildung zu verfügen, verglichen mit 13 % der Männer der gleichen Altersgruppe, wie in der folgenden Abbildung 5 zu erkennen ist:

Abbildung 5: **Höchster angegebener Bildungsabschluss nach Alter und Geschlecht**



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Hinweis: Kategorien übernommen von den Bildungsstufen der Syrischen Arabischen Republik und hier wie folgt definiert:

Grundschule: Die erste Phase der grundlegenden Bildung ist verpflichtend und dauert 6 Jahre, üblicherweise in einem Alter von 6 bis 12 Jahren.

Mittelstufe: Die zweite Phase der grundlegenden Bildung ist seit 2002 verpflichtend und dauert weitere 3 Jahre, üblicherweise in einem Alter von 12 bis 15 Jahren.

Weiterführende Schule: Nach Erreichen der ersten beiden Bildungsabschlüsse können Lernende weitere 3 Jahre eine nicht verpflichtende Ausbildung durchlaufen, entweder durch eine Berufsausbildung oder eine allgemeine Ausbildung im Sekundärbereich. Diese Phase findet normalerweise im Alter zwischen 16 und 18 Jahren statt.

Berufsausbildung: In Zusammenhang mit diesem Datensatz bezieht sich Beruf oder Berufsausbildung auf Trainingseinheiten und Kurse zur Erlangung von Kompetenzen, die nach der Schule absolviert werden und wird hier ersetzt, wenn der oder die Befragte Institut oder höhere Bildung angegeben hat.

Institut: Nach dem Erreichen eines weiterführenden Schulabschlusses können Lernende, die lieber eine direktere Berufsausbildung anstreben, sich um einen Platz an einer entsprechenden Bildungs- oder technischen Einrichtung bewerben. Diese Einrichtungen bieten Programme an, die üblicherweise über 2 Jahre gehen und Bereiche umfassen wie Landwirtschaft, Industriesektoren, Technologie, Verwaltung, Wirtschaft, Unternehmensführung, Unterrichten, Transportwesen und Tourismus.

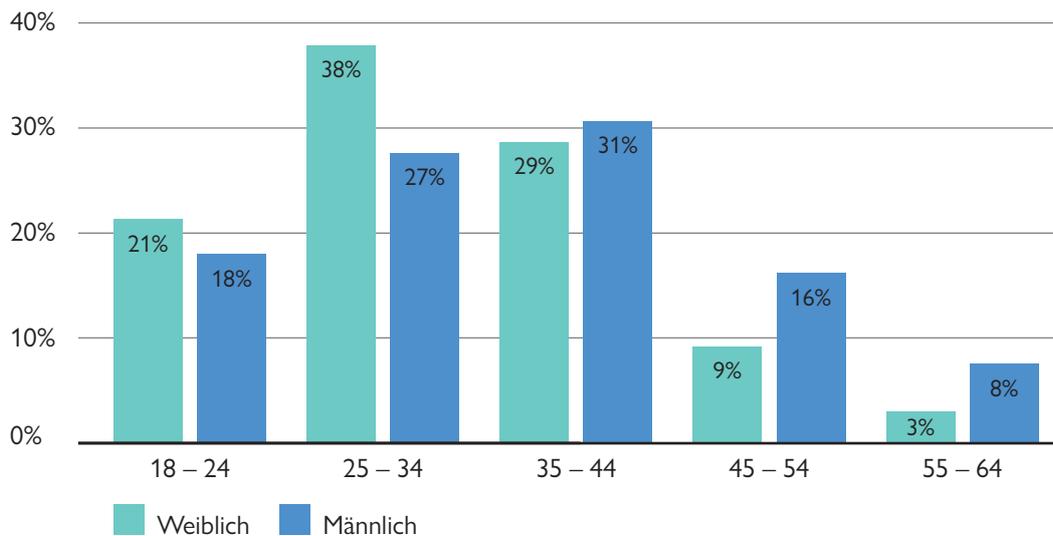
Höhere Bildung: Nach Erreichen eines weiterführenden Schulabschlusses können Lernende sich ebenfalls um einen Platz in einem Studienprogramm bewerben, die an öffentlichen und privaten Universitäten bzw. anderen höheren Bildungseinrichtungen angeboten werden. Diese folgen der international anerkannten Strukturierung in Bachelor- und Master-Niveau und Doktorgrad⁹.

⁹ World Education News + Reviews, „Education in Syria“, 30. Juni 2019. Verfügbar auf: <https://wenr.wes.org/2016/04/education-in-syria>

Nur 2 % der Frauen und 7 % der Männer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren gaben an, über keinerlei Schul- oder Ausbildung zu verfügen.
Die Mehrheit der Teilnehmenden (61 %) gab an, dass ihr höchstes Bildungsniveau dem der Grundschule, Mittelstufe oder weiterführenden Schule entspricht.

Die folgende Abbildung 6 präsentiert die Gruppe, die angab, ein Schul- oder Ausbildungszeugnis zu besitzen. Nur 20 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie im Besitz eines Zeugnisses seien, das ihr erreichtes Bildungsniveau belegte. Teilnehmende zwischen 25 und 34 Jahren antworteten am häufigsten positiv auf diese Frage (33 %), gefolgt von Befragten der Altersklasse 35 bis 44 Jahre (30 %).

Abbildung 6: **Vorhandene Ausbildungszeugnisse nach Alter und Geschlecht**



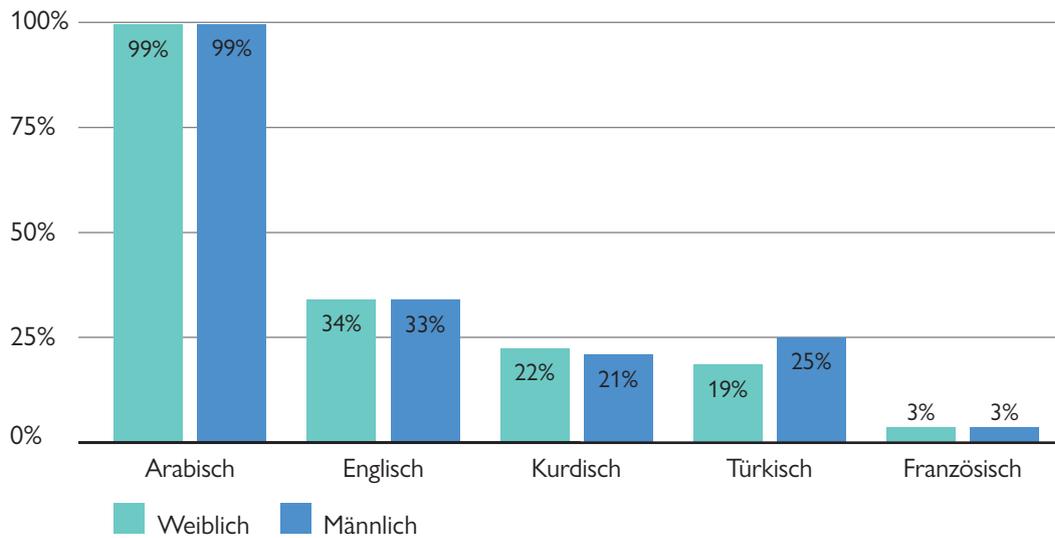
Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Sprachkenntnisse

Abbildung 7 stellt die am häufigsten angegebenen Sprachen unter den Teilnehmenden dar. Die Befragten konnten mehrere Sprachen und Niveaustufen angeben.

Fast alle Teilnehmenden gaben an, Arabischkenntnisse zu besitzen (99 % aller Männer und Frauen). Die am häufigsten angegebene Sprache nach Arabisch war Englisch (33 %). Nur 39 von 1.018 Befragten (4 %) gaben an, Kenntnisse anderer, in der EU gesprochenen Sprachen zu besitzen, wobei Französisch am häufigsten (3 %) angegeben wurde. Von den Teilnehmenden, die eine Sprache angaben, die außerhalb der EU zu finden ist, gaben 22 % der Teilnehmenden an, über gewisse Kurdischkenntnisse zu verfügen und 22 % über gewisse Türkischkenntnisse.

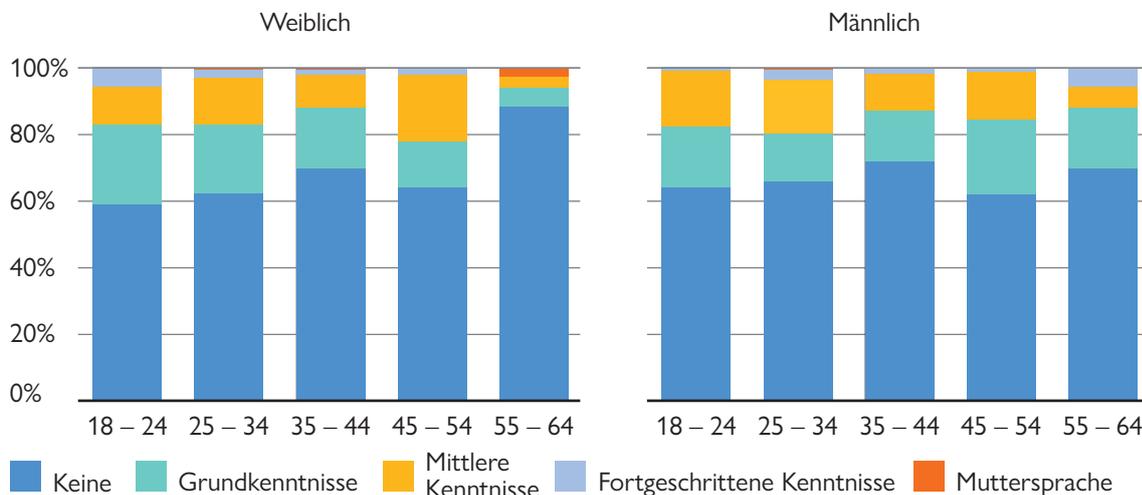
Abbildung 7: Sprachkenntnisse nach Geschlecht



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Eine große Mehrheit (91 %) derjenigen, die angaben, über Englischkenntnisse zu verfügen, attestierten sich selbst Grundkenntnisse oder Konversationsfähigkeit. Abbildung 8 unten zeigt die Alters- und Geschlechteraufteilung derjenigen, die angaben, über Englischkenntnisse zu verfügen. Frauen im Alter von 18 bis 24 Jahren meldeten diese Fähigkeiten (41 %) am ehesten, und bei Frauen im Alter von 55 bis 64 Jahren waren diese am wenigsten wahrscheinlich (12 %).

Abbildung 8: Englische Sprachkompetenz nach Alter und Geschlecht



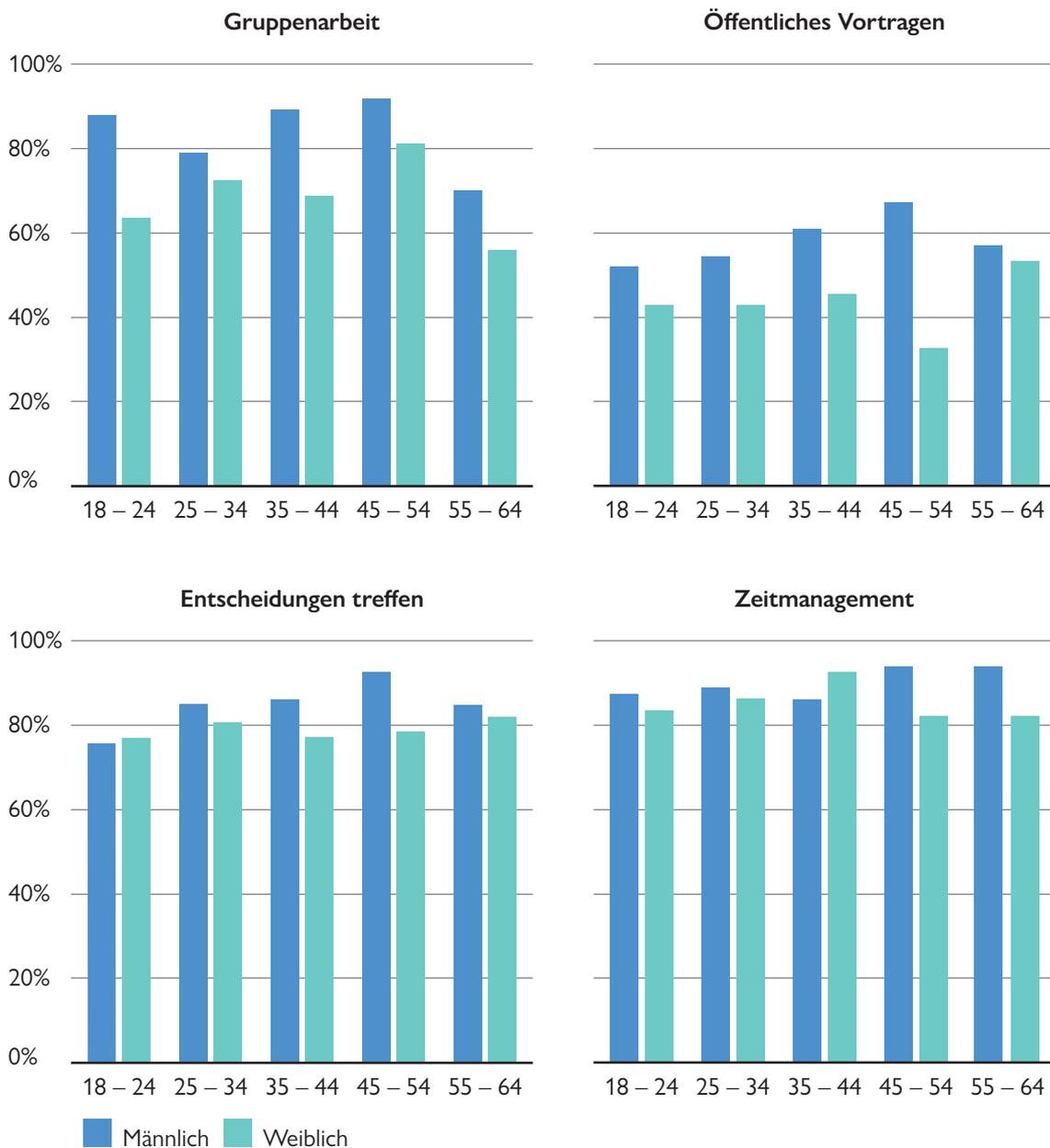
Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Soft Skills

Die Geflüchteten der Stichprobe waren von den dargestellten Fähigkeiten überzeugt, mit Ausnahme des Punktes „Sprechen in der Öffentlichkeit“, bei dem nur die Hälfte (51 %) der Befragten angab, sich wohl zu fühlen. Bei Frauen war die Wahrscheinlichkeit, Fragen zu ihren Soft Skills positiv zu beantworten, insgesamt geringer, insbesondere in den Kategorien „Gruppenarbeit“, „Problemlösung“ und „Sprechen in der Öffentlichkeit“.

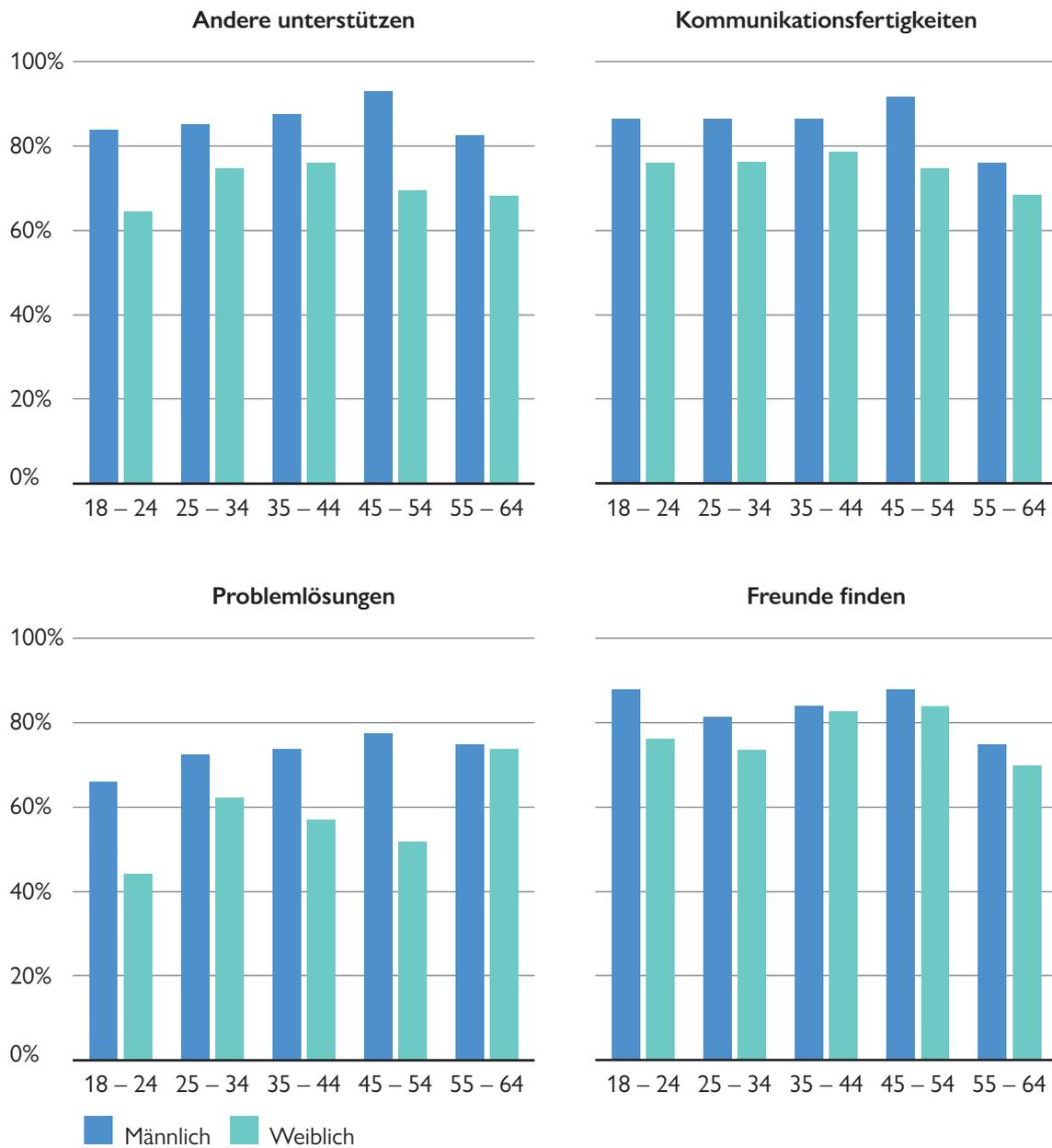
Eine vollständige Übersicht ist in der nachstehenden Abbildung 9 zu sehen.

Abbildung 9: Soft Skills (% der positiven Antworten nach Alter und Geschlecht)



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Abbildung 9: Soft Skills (% der positiven Antworten nach Alter und Geschlecht)

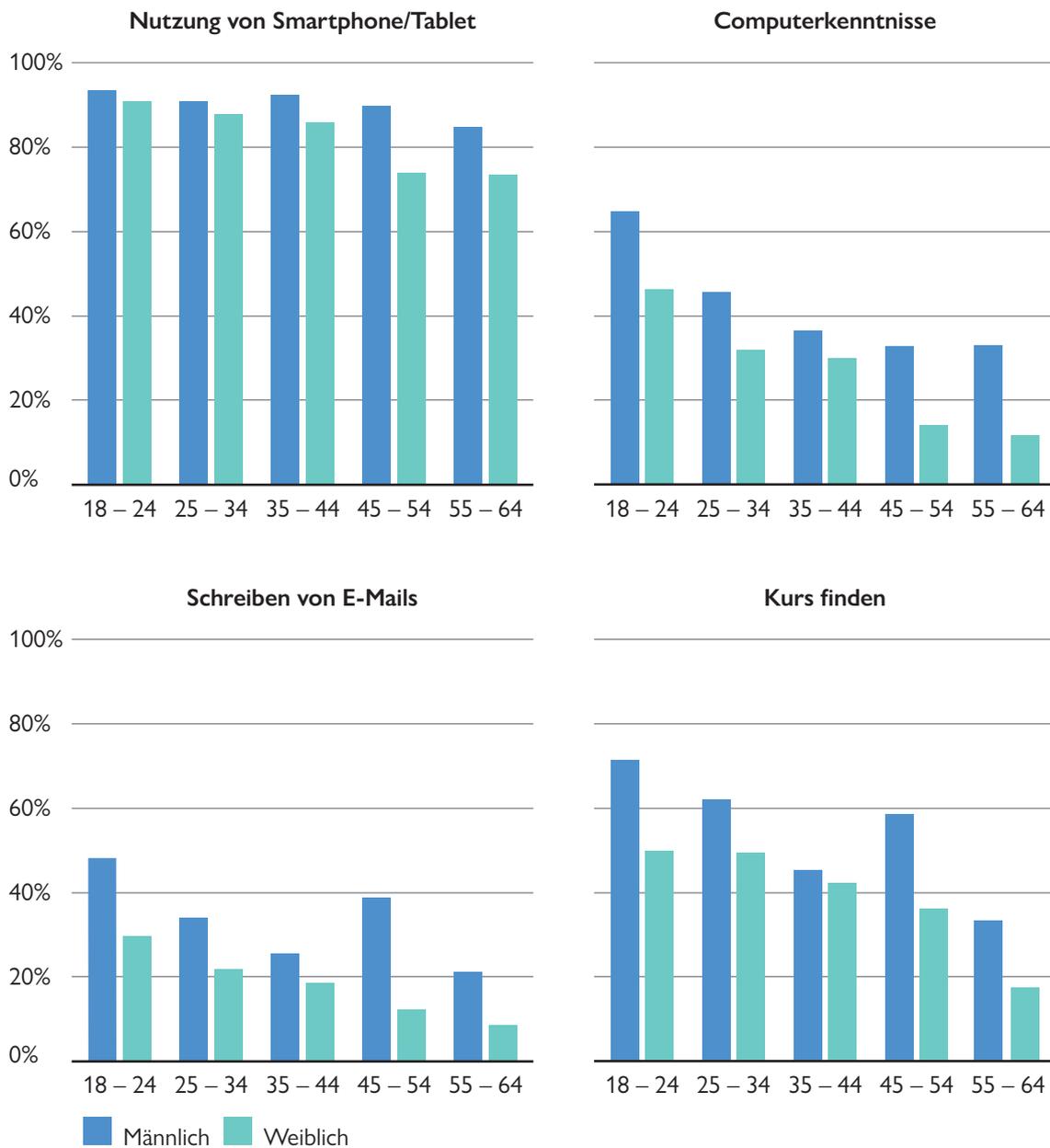


Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

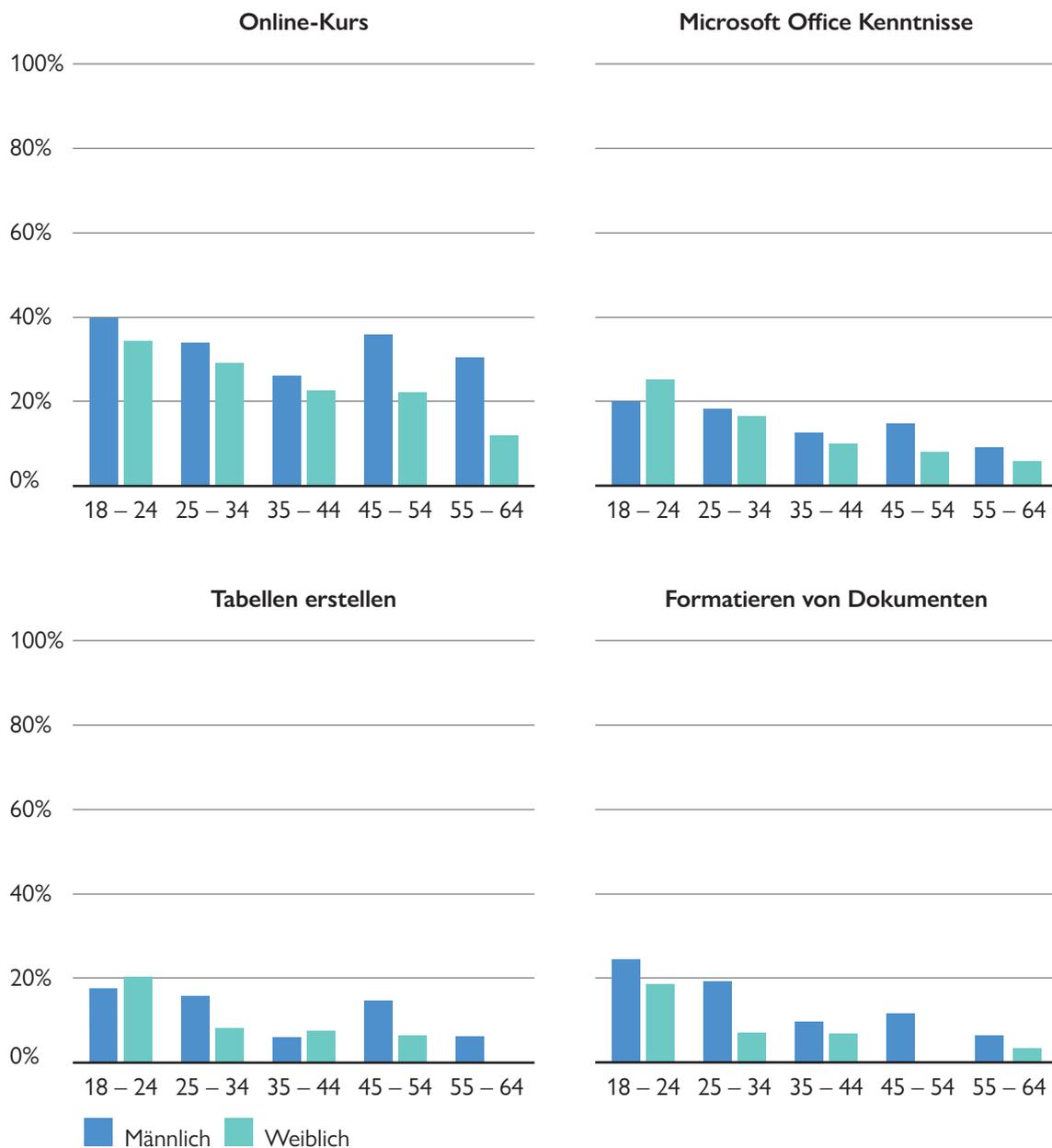
Digitale Fertigkeiten

Die Erstaufnahmeland in der gesamten Stichprobe berichteten von geringen digitalen Fähigkeiten, mit der markanten Ausnahme der Fähigkeit, ein Smartphone oder Tablet zu benutzen. Es bestehen große Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Befragten, wie in der nachfolgenden Abbildung 10 unten zu sehen ist. In allen Kompetenzkategorien ist die Angabe dieser Fähigkeiten bei männlichen Befragten wahrscheinlicher. In einigen Fällen, wie zum Beispiel beim Schreiben von E-Mails und Computerkenntnissen, ist der Unterschied erheblich. Nur bei Microsoft Office-Kenntnissen oder der Erstellung von Tabellen und Grafiken ist die Geschlechterdisparität ausgeglichener.

Abbildung 10: Digitale Fertigkeiten (% der positiven Antworten nach Alter und Geschlecht)



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

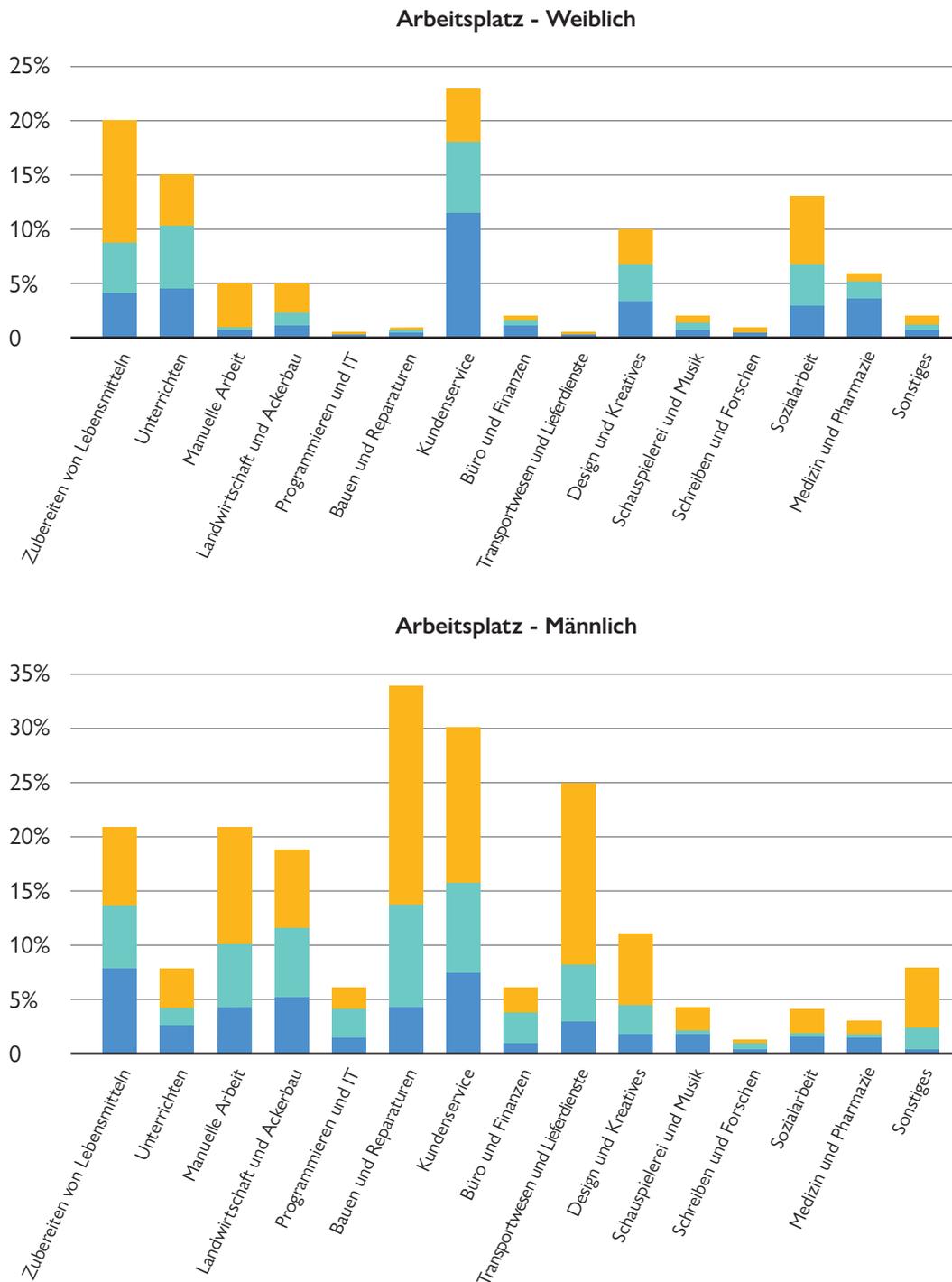
Arbeitserfahrung

Die Erstaufnahmeländer gaben ihr Niveau an Berufserfahrung in verschiedenen Branchen an, einschließlich der Länge der Berufserfahrung und ob Erfahrungen am Arbeitsplatz oder außerhalb des Arbeitsplatzes gesammelt wurden.

Die Mehrheit der Arbeitserfahrung wird als „Erfahrung am Arbeitsplatz“ ausgewiesen, jedoch gab es auch einige herausragende Angaben in den Kategorien „Erfahrungen außerhalb des Arbeitsplatzes“. In der Kategorie „Erfahrungen außerhalb des Arbeitsplatzes“ gaben 68 % der Frauen an, Erfahrungen im Bereich „Zubereitung von Speisen und der Arbeit in der Küche“ gemacht zu haben, 18 % berichteten über Erfahrungen in der „Sozialen Arbeit“ und 9 % über Erfahrungen in der „Lehre“. In der Kategorie „Erfahrungen außerhalb des Arbeitsplatzes“ gaben 17 % der Männer an, Erfahrungen im Bereich „Landwirtschaft“ gemacht zu haben, 8 % berichteten über Erfahrungen im „Handwerk“, 7 % im Bereich „Transport und Logistik“ und 7 % im Bereich „Bau und Reparatur“.

Die Grafiken in Abbildung 11 zeigen die Antworten der Geflüchteten in diesem Abschnitt für „Erfahrungen am Arbeitsplatz“, aufgeschlüsselt nach Geschlecht. Die Diagramme zeigen geschlechtsspezifische Unterschiede in der Stichprobe, wobei männliche Befragte in den Bereichen der handwerklichen Arbeit und weibliche Befragte in den Bereichen Unterricht und Pflege eine größere Repräsentanz aufweisen. Die Stichprobe zeigt eine Vielfalt an Berufserfahrungen auf, wobei Männer insgesamt eine größere Vielfalt an Erfahrungen aufweisen.

Abbildung 11: **Prozentsatz der Geflüchteten mit Arbeitserfahrung nach Geschlecht**

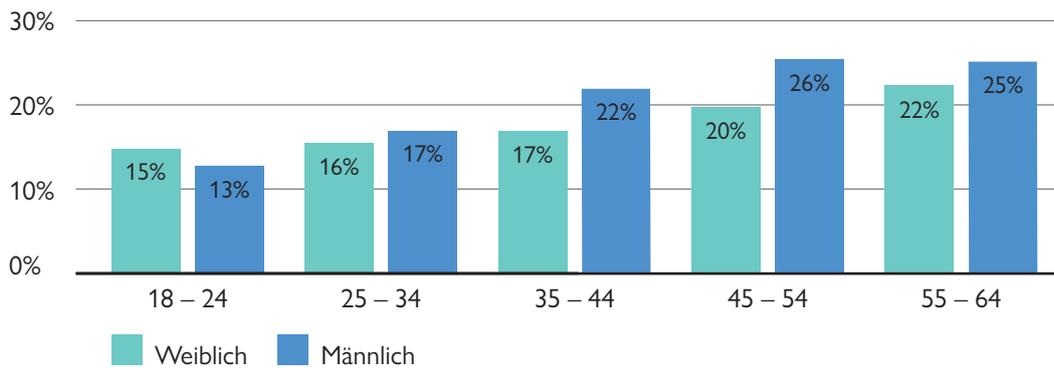


Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten und Kinderbetreuung/ Pflege im Alter

Dieser Abschnitt behandelt die Aspekte in Bezug auf Gesundheit und Kinderbetreuung/Altenpflege der Stichprobe. Die Daten in Abbildung 12 zeigen, dass es sich bei Gesundheitsaspekten um Bedürfnisse handelt, die bei der gesamten syrischen Flüchtlingsbevölkerung zu berücksichtigen sind, um den Zugang zum Arbeitsmarkt oder zur Weiterbildung zu erleichtern. Die im Rahmen dieses Prozesses gewonnenen Daten sind bewusst begrenzt, und es gibt keine Angaben zur Schwere der Gesundheitsprobleme oder zum Grad der Berücksichtigung, den die Geflüchteten benötigen würden.

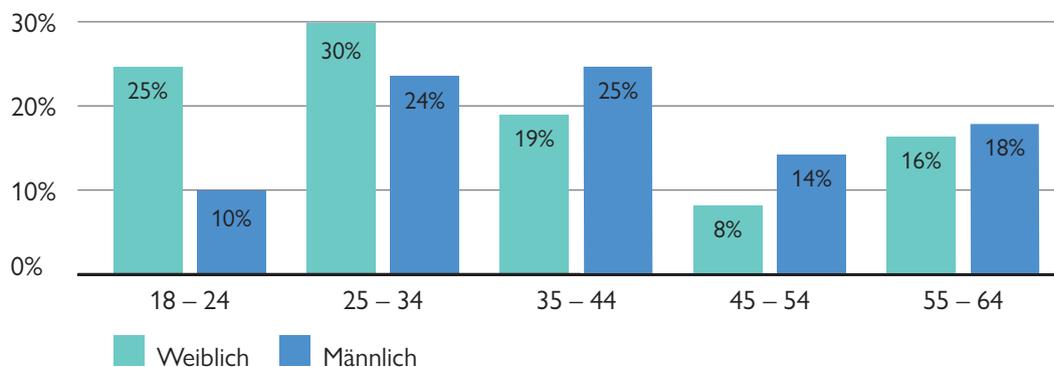
Abbildung 12: **Prozentsatz der Geflüchteten mit Arbeitserfahrung nach Alter und Geschlecht**



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

Abbildung 13 zeigt die Befragten aus der Stichprobe, die angaben, dass sie zur Ausübung ihrer Arbeit oder Ausbildung eine Kinder- oder Altenpflege benötigen.¹⁰ Hier ist ein großer Unterschied zwischen den Geschlechtern sowie zwischen den älteren und jüngeren Altersgruppen zu erkennen, wobei die Personen in den Altersgruppen 25 bis 34 und 35 bis 44 am ehesten Hilfe benötigen. Junge Frauen waren überproportional häufiger auf Hilfe angewiesen als Männer in den gleichen Altersgruppen (18 bis 24 und 25 bis 34 Jahre).

Abbildung 13: **Prozentsatz der Erstaufnahmeland, die Aspekte hinsichtlich Kinderbetreuung oder Altenpflege angeben nach Alter und Geschlecht**



Quelle: IOM LINK IT Skills Profiling Data, 2019. Gesamt = 1.018.

¹⁰ Häufig siedeln Erstaufnahmeland mit kleinen Kindern um, teilweise aber auch mit älteren Verwandten mit Pflegebedarf.

Um den Fragebogen möglichst kurz zu halten, wurden diese Optionen in einer einzigen Frage kombiniert.

EMPFEHLUNGEN

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Schlussfolgerungen aus der in diesem Bericht vorgestellten Kompetenzprofilanalyse sowie früheren Untersuchungen der IOM. Sie richten sich an Interessengruppen, die syrische Erstaufnahmeland bei ihrem Integrationsprozess unterstützen und zur Steigerung ihrer Beschäftigungsfähigkeit beitragen. Zu diesen Interessengruppen gehören politische Entscheidungsträger, NGOs, öffentliche Arbeitsvermittlungsstellen, Berufsbildungseinrichtungen und andere Akteure im Resettlement.

Annahme der Arbeitsmarktintegration als integraler Bestandteil der gesellschaftlichen Integration

Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt sollte als übergreifende Aufgabe für den gesamten Integrationsprozess von resettelten Geflüchteten betrachtet werden. Der Weg der Begünstigten zur Beschäftigungsfähigkeit kann bereits in der Vorbereitungsphase beginnen, indem über relevante Fähigkeiten, Interessensbereiche und Entwicklungsbedarf nachgedacht wird, um die Chancen auf einen späteren Berufseinstieg zu erhöhen. Qualifikationsprofile, Vorstellungsgespräche und Arbeitstests könnten als mehrstufiger Ansatz für die Arbeit erklärt und verstanden werden, auch wenn eine konkrete Beschäftigung noch nicht sichtbar oder möglich ist.

Das Thema Beschäftigungsfähigkeit und Kompetenzentwicklung könnte von Beginn des Resettlementprozesses an als integraler Bestandteil der Gesamteingliederung eingeführt werden, ohne diesen als bloßen Arbeitsmarktzugang zu isolieren, der eher nach der Lösung aller anderen Fragen als relevant erscheint. Die Erwartungen, die bei der Bewertung der Fähigkeiten geweckt wurden, würden erfüllt, wenn ein stärkender Dialog künftige Schritte in Richtung einer Beschäftigung als Ziel anstatt als schwer erreichbaren Punkt aufzeigen würde. Die Interessengruppen werden ermutigt, diese auf die Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtete Sichtweise in ihrem Resettlementprozess umzusetzen, um diese zu einem integralen Bestandteil ihrer gesamten Eingliederungshilfe für Begünstigte zu machen.

Erschließung vorhandener Fertigkeiten

Die Daten zeigen, dass die Teilnehmenden über eine Vielzahl von Fähigkeiten verfügen, diese aber in einigen entscheidenden Bereichen fehlen. Digitale Fertigkeiten sind beispielsweise für eine zunehmende Anzahl von unterschiedlichsten Arbeitsplätzen erforderlich, und wenn diese Fähigkeiten nicht vorhanden sind, stellt dies für viele Branchen des Arbeitsmarktes ein erhebliches Hindernis dar. Alter und Geschlecht sind hier wichtige Faktoren, da bei jungen Männern aus der teilnehmenden Stichprobe die Wahrscheinlichkeit über die minimal erforderlichen digitalen Fertigkeiten zu verfügen, am höchsten war.

Ein flüchtiger Blick auf die beruflichen Fertigkeiten der Stichprobe zeigt uns, dass nur sehr wenige Geflüchtete IT- und Programmierkenntnisse aufweisen (3 %), einige Teilnehmende der Stichprobe jedoch über pädagogische Fähigkeiten verfügen (12 % Berufserfahrung, 7% Erfahrung außerhalb des Arbeitsplatzes). Die Nutzung dieser Fähigkeiten in einem IT-Schulungskurs für Lehrer, die diese Fertigkeiten dann an andere Geflüchtete weitergeben könnten, könnte von großem Nutzen sein. Die Ausrichtung auf Frauen und ältere Altersgruppen sollte Vorrang haben, um geschlechts- und altersbedingte Unterschiede zu verringern.

¹¹ International Organization for Migration, *Analysis of Skills Profiling Data collected within the EU Relocation Programme* (2018): <https://eea.iom.int/publications/analysis-skills-profiling-data-collected-within-eu-relocation-programme>

Unterstützung der Begünstigten bei der Bewertung und Präsentation ihrer Fertigkeiten und Erfahrungen

Während der überwiegende Teil der Stichprobe ein gewisses Bildungsniveau aufwies (91 %), gab ein geringer Prozentsatz (20 %) an, im Besitz eines Ausbildungszeugnisses zu sein. Bei denjenigen, die über Zeugnisse verfügen, dürften letztere zumindest aus sprachlichen Gründen nicht leicht auf das Aufnahmeland übertragbar sein. Dies könnte ein Hindernis für den Erhalt einer Beschäftigung sein, insbesondere in speziellen Fachbereichen.

Um Arbeitgeber davon zu überzeugen, Personen mit diesen Fertigkeiten einzustellen, müssen diese gut präsentiert und angepasst werden. Die Begünstigten sollten dabei unterstützt werden, ihre Hard- und Soft Skills zu identifizieren und zu präsentieren, auch wenn sie nicht zertifiziert sind oder keine institutionelle Ausbildung absolviert haben. Beratungs- und Coachingangebote zur Anerkennung der eigenen Fähigkeiten und zur Gewinnung von Selbstvertrauen und Professionalität, um sie marktgerecht zu präsentieren, sind der Schlüssel zur Beschäftigungsfähigkeit. Die Jobcenter oder Sozialämter in den Resettlement-Ländern verfügen über Online- und Vor-Ort-Schulungen und -Beratungen, die dabei helfen, Fertigkeiten zu profilieren und aufeinander abzustimmen, sowie aussagekräftige Lebensläufe zu erstellen, um Arbeitgeber oder Berufsbildungseinrichtungen zu erreichen.

Während die Geflüchteten in der Stichprobe insgesamt über geringe digitale Fähigkeiten berichteten, zeigten die Befragten Selbstvertrauen im Umgang mit einem Smartphone. Diese Fähigkeit könnte als Pluspunkt für die Weiterbildung von Geflüchteten genutzt werden, sowie als Weg, um Aufklärung über andere Fähigkeiten zu geben, die möglicherweise (weiter-)entwickelt werden müssen. So stehen beispielsweise viele Apps für das Sprachenlernen und den digitalen Unterricht zur Verfügung, was eine nützliche Möglichkeit darstellen kann, die Bildung von Geflüchteten kostengünstig zu fördern.

Formulierung realistischer Sprachanforderungen und Angebot von Sprachunterricht

Sprache kann oft das größte Hindernis für die Integration in den Arbeitsmarkt sein. Die in diesem Bericht gesammelten Daten haben gezeigt, dass vielen syrischen Geflüchtete die Sprachkenntnisse fehlen, die sie zur Integration in ihre neuen Aufnahmegemeinden benötigen. Nur 33 % der Befragten gaben an, dass sie über ein gewisses Maß an Englischkenntnissen verfügten, und von diesen gaben die meisten (91 %) an, dass diese sich nur auf der Grundstufe oder einem komfortablen Sprachniveau bewegten. Nur 4 % der Befragten gaben an, über Kenntnisse in einer weiteren EU-Sprache zu verfügen. Frühere Untersuchungen im Rahmen der Studie¹² haben gezeigt, dass Sprachkenntnisse am Arbeitsplatz sehr erwünscht sind, und dass die englische Sprache als internationale Sprache wünschenswert ist, während die Erstaufnahmeländer, für die Englisch nicht die erste Sprache ist, Sprachkenntnisse in der Sprache des Aufnahmelandes bevorzugen. Dies bedeutet, dass die Erstaufnahmeländer in der Stichprobe am Arbeitsplatz benachteiligt werden und wahrscheinlich Schwierigkeiten haben werden, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Diejenigen mit einer höheren Fachausbildung werden zudem Schwierigkeiten haben, in ihrem Sektor beschäftigt zu werden, da dieser eher auf Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet ist und Kenntnisse der Aufnahmesprache erfordert.

Ein hoher Prozentsatz der Befragten gab den Wunsch nach weiterem Sprachunterricht an. Dieser Wunsch könnte genutzt werden, um die Integration zu erleichtern. Da jedoch knapp 1 von 10 der Befragten keinen Bildungsabschluss aufweist und 62 % der Befragten einen Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe haben, ist es wichtig, diese Personen bei der Planung und Durchführung von Sprachschulungsinitiativen zu berücksichtigen.

¹² International Organization for Migration, *LINK IT pre-pilot needs assessment* (2018).

Priorisierung der gesundheitlichen Anforderungen und Kinderbetreuungs-/Altenpflegepolitik

Die Daten deuten darauf hin, dass Gesundheitsanforderungen und Kinderbetreuung/Altenpflege in der gesamten syrischen Flüchtlingsbevölkerung eine wichtige Rolle spielen, obwohl bestimmte Gruppen eher Hilfe benötigen als andere. Diese bereitzustellen sollte eine Priorität sein, da dies Ressourcen freisetzt, um die für die Integration in den Arbeitsmarkt erforderlichen Aus- und Weiterbildungen durchzuführen. Damit soll auch verhindert werden, dass Frauen, die traditionell die häusliche Pflege in der Familie leisten, eine unverhältnismäßige Pflegelast tragen. Ohne die Bereitstellung von Betreuungsregelungen ist es wahrscheinlich, dass Frauen einem größeren Risiko von Unterbeschäftigung und anderen Nachteilen ausgesetzt sind.

ANHANG: BEISPIEL AUSGABE KOMPETENZPROFILE

Hinweis: Ausgabe *Kompetenzprofile* besteht aus einem doppelseitigen DIN A4-Dokument mit einer Seite in englischer und einer Seite in arabischer Sprache. Nachfolgend ist ein Beispiel für die englischsprachige Seite angegeben.

FIRSTNAME LASTNAME

Skills Profile

Date Of Birth: 01/01/1980
 Gender: Female
 Country Of Birth: Syria

ASPIRATIONS

- Find employment / Start a business
- Start or continue higher education
- Improve language skills
- Undertake internship, volunteering or unpaid experience
- Undertake charity work

EDUCATION

Primary education
Intermediate education
Secondary education
Vocational training
 - Painting
Institute education
 - Art & Design (Certificate)

LANGUAGES

Arabic (Native/Fluent C2)

- Reading Ability
- Writing Ability

Turkish (Advanced C1)

- Reading Ability
- Writing Ability

English (Basic A1/A2)

SKILLS AND EXPERIENCE

PREPARING FOOD & KITCHEN WORK: <i>Total experience: more than 5 years' in the workplace, 5+ years' outside the workplace</i>		
Cooking food	5+ years' of experience	
Preparing food	5+ years' of experience	
Cleaning/dishwashing	5+ years' of experience	
TEACHING, EDUCATING OR TRAINING: <i>Total experience: 1-5 years' in the workplace,</i>		
Teaching in primary and/or secondary education	1-5 years' of experience	Certificate available
Teaching languages	1-5 years' of experience	
DESIGN, CREATIVE & ARTISAN: <i>Total experience: 5+ years' in the workplace, 5+ years' outside the workplace</i>		
Graphic design/animation	5+ years' of experience	Certificate available
Photography	1-5 years' of experience	
Product design	5+ years' of experience	
Textile industry/fabric design	1-5 years' of experience	Certificate available

PERSONAL SKILLS

- Working within a group
- Public speaking
- Decision making at home/work
- Time management
- Offering support to others in the workplace
- Engaging with other cultures
- Resolving conflict/issues between people
- Making new friends or contacts easily

DIGITAL SKILLS

- Using a smartphone/tablet
- Using a laptop/computer
- Writing emails
- Using the internet
- Following an online course
- Using Microsoft Office software
- Designing tables and graphs
- Editing, formatting and printing documents

CONSIDERATIONS

- I require childcare or elderly care considerations
- I require specific health considerations



This Skills Profile was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



Hinweis: Ausgabe Kompetenzprofile besteht aus einem doppelseitigen DIN A4-Dokument mit einer Seite in englischer und einer Seite in arabischer Sprache. Nachfolgend ist ein Beispiel für die arabischsprachige Seite angegeben.

FIRSTNAME LASTNAME

ملف المهارات

تاريخ الميلاد : 01/01/1980

الجنس: أنثى

بلد الميلاد: سوريا

اللغات

- العربية (متحدث أصلي/بطلاقة C2)
- القدرة على القراءة
- القدرة على الكتابة
- التركية (المتقدم C1)
- القدرة على القراءة
- القدرة على الكتابة
- الإنجليزية (المستويان الأساسيان A1/A2)

التعليم

- تعليم أساسي
- تعليم متوسط
- تعليم ثانوي
- التدريب المهني
- Painting -
- تعليم في مستوى المعهد
- Art & Design - (الشهادة)

الطموحات

- التغور على عمل / بدء عمل تجاري
- بدء التعليم العالي أو الاستمرار به
- تحسين مهارات اللغة
- بدء فترة تدريبية أو عمل تطوعي أو خبرة عمل غير مدفوعة الأجر
- الشروع في عمل خيري

المهارات والخبرات

تجهيز الطعام وأعمال المطبخ: الخبرة الإجمالية: خبرة أكثر من خمسة أعوام خارج أماكن العمل	الطبخ	خبرة أكثر من 5 سنوات
إعداد الطعام	التنظيف/غسيل الأطباق	خبرة أكثر من 5 سنوات
التدريس أو التعليم أو التدريب: الخبرة الإجمالية: خبرة من عام إلى 5 أعوام في أماكن العمل	التدريس في التعليم الأساسي و/أو الثانوي	من سنة إلى 5 سنوات من الخبرة
الشهادات متوفرة	تدريس اللغات	من سنة إلى 5 سنوات من الخبرة
التصميم والابتكار والأعمال الحرفية: الخبرة الإجمالية: خبرة أكثر من 5 أعوام في أماكن العمل خارج أماكن العمل	تصميم طباعي/رسوم متحركة	خبرة أكثر من 5 سنوات
الشهادات متوفرة	تصوير فوتوغرافي	من سنة إلى 5 سنوات من الخبرة
الشهادات متوفرة	تصميم المنتجات	خبرة أكثر من 5 سنوات
الشهادات متوفرة	صناعة النسيج/تصميم النسيج	من سنة إلى 5 سنوات من الخبرة

اعتبارات خاصة

- بحاجة إلى رعاية أطفال أو رعاية مسنين
- بحاجة إلى رعاية صحية خاصة

المهارات التكنولوجية

- استخدام هاتف ذكي/جهاز لوحي
- استخدام الكمبيوتر المحمول والكمبيوتر المنزلي
- كتابة رسائل البريد الإلكتروني
- استخدام الإنترنت
- متابعة دورة عبر الإنترنت
- استخدام برامج Microsoft Office
- تصميم الجداول والرسومات
- إنشاء مستندات وتحريها وتنسيقها وطباعتها

المهارات الشخصية

- العمل ضمن مجموعة
- التحدث أمام العامة
- اتخاذ القرار في العمل/المنزل
- إدارة الوقت
- تقديم الدعم للآخرين في مكان العمل
- الانخراط مع الثقافات الأخرى
- حل الخلافات/المشكلات بين الناس
- تكوين صداقات جديدة أو علاقات بسهولة



This Skills Profile was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.



International Organization for Migration
11 Belgrave Road, London SW1V 1RB
United Kingdom

Tel: +44 (0)20 7811 6000

E-Mail: iomuk@iom.int

unitedkingdom.iom.int

 [@IOM_UK](https://twitter.com/IOM_UK)



This report was funded by
the European Union's Asylum,
Migration and Integration Fund.